

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907**

85 (12.4.1907)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 85.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Postgeb.

Freitag den 12. April

Einführungsgebühr: Die viergepaltene Seite oder deren Raum 9 Pfg. Restamezelle 20 Pfg.

1907.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Oberkirchenrat D. Johannes Reimuth das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub höchstihres Ordens vom Jahrling Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit höchster Entschliebung vom 2. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Oberkirchenrat D. Johannes Reimuth wegen leidender Gesundheit auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Mai d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit höchster Entschliebung vom 2. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Dekan Theodor Friedrich Mayer in St. Georgen unter Verleihung des Titels Oberkirchenrat auf 1. Mai 1907 zum Mitglied des Evangelischen Oberkirchenrats zu ernennen.

Karlsruhe, 11. April. Frhr. Ernst August v. Böler in Sulzfeld beging heute seinen 70. Geburtstag. Als Mitglied der ersten Kammer und konservativer Führer hat sich Frhr. v. Böler um die Landwirtschaft besondere Verdienste erworben.

Karlsruhe, 11. April. Tagesordnung des Schwurgerichts für das 2. Quartal 1907. Montag den 15. April, vormittags 9 Uhr: 1) Tagelöhner Ludwig Knoloch aus Eggenstein wegen versuchter Mordtötung, versuchten Straßenraubs und gewaltsamer Vornahme unzüchtiger Handlungen; nachmittags 4 Uhr: 2) Inzipient Karl Heinrich Kaltenbach aus Bellingen wegen Diebstahls und Urkundenfälschung. Dienstag den 16. April, vormittags 9 Uhr: 3) Tagelöhner Hermann Batsche aus Flehingen wegen Mordtötung. Mittwoch den 17. April, vormittags 9 Uhr: 4) Tagelöhner Friedrich Goldschmidt aus Durlach wegen Körperverletzung und Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Donnerstag den 18. April, vormittags 9 Uhr: 5) Köchin Amalie Schmierer aus Bellingen und Ketten-

macher Karl Friedrich Schwarz aus Brötzingen wegen Verbrechen gegen §§ 154 und 48 R.St.G.B.

... Durlach, 12. April. Um falschen Gerüchten entgegenzutreten, bittet uns die Familie der am 3. d. M. auf dem Turmberg freiwillig in den Tod gegangenen jungen Dame um Aufnahme folgender Notiz: „Ein Gehirnleiden, verbunden mit seelischen Kämpfen, raubten dem Mädchen im letzten Vierteljahre den Schlaf. Die Tat geschah also im Zustand geistiger Umnachtung. Sie hat sich am 3. April von der Familie des Ministerpräsidenten von Haag in Stuttgart, wo sie wie ein Kind aufgenommen war, unbemerkt entfernt und sich auf dem Turm des Turmberges in Durlach einen Schuß in ihr armes gequältes Herz beibracht.“

Freiburg, 12. April. Der des Mordes an seiner Schwiegermutter angeklagte Rechtsanwalt Hau ist aus der Freiburger Universitätsklinik, wo sein Geisteszustand beobachtet wurde, nach Karlsruhe in die Untersuchungshaft zurücktransportiert worden.

### Deutsches Reich.

Berlin, 11. April. Der Kaiser hatte heute vormittag eine Besprechung mit dem Reichskanzler, der kurz nach Mitternacht zurückgekehrt war, und mit dem Staatssekretär des Auswärtigen.

Berlin, 11. April. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags beschloß mit 7 gegen 6 Stimmen die Wahl des Abgeordneten für den Wahlkreis 9 Breslau, Frhr. v. Richtigens-Damsdorf (Kons.), für ungültig zu erklären. Ausschlaggebend war ein Telegramm des Reichskanzlers, das sich gegen die Sozialdemokraten richtete.

Berlin, 11. April. Die Beschwerde des Reichstagsabgeordneten Erzberger beim Kammergericht, in der er das Recht der Reichstagsabgeordneten zur Zeugnisverweigerung begründete, ist vom Kammergericht abgewiesen worden. Das Kammergericht hat sich den Ausführungen des Landgerichts angeschlossen, das den Abg. Erzberger zur Zeugnisablegung gezwungen hatte. Das Kammergericht betont in

der Begründung seiner Entscheidung: „Die Höhe der erkannten Geldstrafe erscheint angemessen. Der Umstand, daß der Beschwerdeführer nachträglich Zeugnis abgelegt hat, kann eine Strafmilderung im Hinblick darauf nicht begründen, daß der Zeuge ausdrücklich erklärt hat, er wolle seinen prinzipiellen Standpunkt, zur Abgabe eines Zeugnisses nicht verpflichtet zu sein.“

Bübeck, 12. April. In Wulsdorf zerstörte im Waldbrand 20 000 qm Tannenbestand.

Hamburg, 12. April. Gestern abend beschloß eine von 2000 Personen besuchte Versammlung der Zweigstelle Hamburg des Verbandes der Schneider und Schneiderinnen Deutschlands, im Ausstand zu verharren.

Hamburg, 12. April. Der Dampfer „Ambria“ der Hamburg-Amerika-Linie geriet gestern abend in Brand. Nachdem das Vorderdeck, auf dem der Brand ausgebrochen war, unter Wasser gesetzt war, gelang es gegen Mitternacht, des Feuers Herr zu werden.

Düsseldorf, 12. April. Am Niederrhein sind zahlreiche gefälschte 20-Mark-Stücke im Umlauf.

Rudolstadt, 8. April. Am letzten Donnerstag beging Sergeant Martin der 11. Kompanie des hiesigen Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 96 Selbstmord, indem er sich in der Kaserne die Kehle durchschnitt. Bei der Besetzung Martins, die am Sonntag nachmittag unter militärischen Ehren vor sich ging, kam es, wie die „Freie Ztg.“ berichtet, zu erregten Szenen. Eine große Menschenmenge, die am Begräbnis teilnahm, nahm eine drohende Haltung gegen die weggehenden Offiziere an, indem aus der Menge fortwährend heftige Beschimpfungen, die sich auf den Selbstmord Martins bezogen, ausgestoßen wurden. Ein Fahnenjunker, den die Volksmeinung in Zusammenhang mit dem Selbstmord bringt, mußte in das nebenliegende Krankenhaus flüchten und polizeilichen Schutz in Anspruch nehmen. Die kriegsgerichtliche Untersuchung über den Fall ist bereits im Gange.

### Frankreich.

Chalon-sur-Saone, 11. April. Heute fand hier die Beerdigung des in Marasch

### Revue.

10)

## Um Ehre und Namen.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Lord Armand, der älteste Bruder von Lady Dianas Gatte, hatte sich s. Zt. durch die Geburt einer Tochter bitterlich enttäuscht gefühlt und den Versuch gemacht, das Versehen des Schicksals auszugleichen, indem er seiner Tochter ungefähr die gleiche Erziehung gab, die er einem Sohne hätte zuteil werden lassen. Sobald sie lesen konnte, lehrte er sie griechisch und lateinisch, er gab ihr schwere Aufgaben in beiden Sprachen zu lösen und fühlte sich mit ihrem Geschlecht fast angezogen, als er entdeckte, welche intelligente Schülerin er an Juliana hatte. Obwohl er ihren häufigen Verkehr mit Ida Merivale nicht gern sah, legte er ihr doch kein Hindernis in den Weg. Zwischen den Familien von Wilberforce und Mallardine, dem Stammsitz der Armands, bestand seit langen Jahren eine so intime Freundschaft, daß es ganz natürlich war, wenn die beiderseitigen jungen Töchter sich eng an einander angeschlossen. Es waren die glücklichsten Stunden in Julianas Kinderzeit, die sie mit ihrem jungen Gefährten von Wilber-

force verbrachte. Denn, wenn sie auch nie über ihr einsames Leben zu Hause klagte und von Stolz und natürlicher Zuneigung für ihren Vater erfüllt war, so hatte sich doch nie ein recht inniges Verhältnis zwischen Vater und Tochter ausgebildet. Lord Armand war ein Mann, dessen Herz nur eine Liebe gekannt hatte; seine wärmsten, zärtlichsten Gefühle hatte er mit der früh verlorenen Gattin begraben.

Wenn Ida Merivale ihren Willen gehabt hätte, so würde sie Juliana aus ihres Vaters Haus entführen und für immer in Wilberforce installiert haben. Aber da dieser Plan nicht ausführbar war, benutzte sie wenigstens jede Gelegenheit, die Freundin ihren ersten Studien und der, wie sie es nannte, eifigen Atmosphäre von Mallardine zu entreißen.

So kam es, daß Juliana in stetem Verkehr mit Ida und deren beiden Brüdern heranwuchs, und als der Tod den ältesten unerwartet aus dem frühlichen Kreise abrief, ebenso tief und aufrichtig trauerte, als sei es ihr leiblicher Bruder gewesen, den man auf dem alten Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Und dann war es wieder ganz natürlich gekommen, daß sie, Idas Beispiel folgend, sich mit jugendlicher Schwärmerei an den überlebenden Bruder angeschlossen hatte. Uebrigens war Juliana von ihrer frühesten Kindheit an sich bewußt gewesen,

daß sie ihre beiden Spielgefährten mit ganz verschiedenen Gefühlen betrachtete. Walter hatte ihr auch im Alter näher gestanden, und als die Jahre vergingen und Juliana zur Jungfrau heranwuchs, wußte sie, daß ihre erste reine Liebe ihm allein gehöre. Vielleicht war sie über ihr eigenes Herz sich früher klar geworden, weil sie sah, daß ein anderer Mann ihr seine Neigung geschenkt hatte und fühlte, daß sie diese niemals erwidern könne.

Alfred Merivale war von jeher ein eifriger Besucher in Wilberforce gewesen. Bedeutend älter als die beiden Freundinnen konnte er diesen kaum ein Gefährte sein und Ida wunderte sich oft über sein Kommen, da er, wie sie meinte, sich in ihrer ländlichen Einsamkeit doch sehr langweilen müsse.

„Mein Vater ist gütig gegen ihn, wie gegen jedermann,“ hatte sie schon öfters zu Juliana gesagt; „aber ich weiß, in seinem innersten Herzen kann er Alfred nicht leiden. Dieser hat zu viel von seinem Vater an sich. Ich für meinen Teil verabscheue Alfred und es liegt mir nichts daran, es ihn merken zu lassen. Ich halte ihn für hinterlistig und glaube, daß er trotz aller anscheinenden Dankbarkeit für meines Vaters, in Wirklichkeit voller Bitterkeit gegen uns alle ist.“

Aber Juliana hatte das bestritten.

ermordeten Dr. Mauchamp statt. Der Minister des Aeußern, Pichon, hielt die Grabrede, in der er sagte, daß Mauchamp als Apostel gelebt habe und gestorben sei. Er habe in Europa, Amerika und Asien Nützliches gewirkt. Sein Streben war, Frankreich bei der Ausbreitung der Zivilisation in Marokko beihilflich zu sein, wo die Nachbarschaft Algiers für Frankreich so starke Motive des Einflusses und Eindringens schaffe. Mauchamp habe dort sein natürliches Arbeitsfeld gefunden; es habe gegolten, durch Unterricht, sowie Förderung des Wohlstandes und Gerechtigkeit die Bevölkerung zu gewinnen und durch Vertrautmachung mit den europäischen Fortschritten die Eingeborenen zu heben. Von dem an Mauchamp begangenen Verbrechen sei ganz Frankreich betroffen. Der Minister erinnerte an die getroffenen Maßnahmen und die Befehle, welche, was auch kommen möge, so lange dauern werde, bis Frankreich alle die Genugtuungen erlange, die es in unbefristeter Ausübung seiner Rechte gefordert habe.

\* Paris, 11. April. Bankier Benoist, der Herausgeber eines Finanzblattes, wurde heute in seinem Bureau von einem Kunden namens Carrott erschossen. Der Mörder wurde verhaftet. Er gab an, Benoist habe ihn um 50 000 Francs betrogen.

\* Paris, 11. April. Der Bäckerstreik macht sich in der Pshyfiognomie der Stadt wenig bemerkbar. In den Arbeitsnachweisen für Bäcker meldeten sich viele arbeitslose Bäcker; sie wurden engagiert. Die Bäckerläden sind wie gewöhnlich offen. Nach den aus den größten Provinzstädten eingelaufenen Meldungen ist der Ausstand als gescheitert zu betrachten; auch von ernstlichen Ruhestörungen wurde nichts berichtet. In Marseille, wo der Ausstand ein partieller ist, arbeiten in den Bäckereien Zivil- und Militärarbeiter.

\* Paris, 12. April. Auf einer von etwa 1000 ausständigen Bäckern und Pastetenbäckereiarbeitern besuchten Versammlung wurde gestern abend die Fortsetzung des Streiks beschlossen. Die Versammlung löste sich auf unter Abfindung der Internationale. Einige Leute, die der Aufforderung der Schenkleute, weiterzugehen, nicht nachkamen, wurden verhaftet. — Der Arbeitgeberverband hat erklärt, daß es heute in mehreren Bäckereien aus Mangel an Arbeitern an Brot fehlen werde. — Die Polizeipräfektur gibt bekannt, daß nur 600 Mann die Arbeit verlassen haben. Die Bäckereien sind die ganze Nacht hindurch bewacht worden, um die Freiheit der Arbeit zu gewährleisten.

#### Italien.

\* Genua, 11. April. Prinz Heinrich von Preußen ist heute von hier nach Deutschland abgereist.

#### Rußland.

\* Petersburg, 11. April. Als die Großfürsten Nikolaus und Peter in der

vergangenen Nacht aus Zarskoje Selo nach Petersburg zurückkehrten, wurde der Zug zum Halten gebracht, da auf der Bahnstrecke mehrere Schüsse fielen. Die Eisenbahnschutzwache meldete, daß sich auf der Strecke vier Personen aufgehalten hätten, welche der Aufforderung, die Gleise sofort zu verlassen, nicht nachgekommen seien. Hierauf sei von der Wache Feuer gegeben worden; die vier Personen seien infolgedessen getötet. Bei Absuchung der Strecke fand sich absolut nichts Verdächtiges. Auswärts verbreitete Gerüchte, es seien Bomben geworfen, es handle sich um einen Attentatsversuch und es seien im Zusammenhang mit dem Vorfall zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden, entbehren jeder Begründung. Das ganze Verkommen ist völlig belanglos.

\* Bodz, 11. April. Eine Militärpatrouille, auf die geschossen wurde, tötete eine Person und verwundete mehrere. Ferner wurde hier auf offener Straße eine Person getötet und mehrere verwundet.

#### Griechenland.

\* Athen, 11. April. Der König von Italien ist um 11 Uhr abends nach Catania abgereist.

#### Amerika.

\* Pittsburg, 11. April. Die Feierlichkeiten zur Einweihung des Carnegie-Instituts, für die 3 Tage in Aussicht genommen sind, haben heute mit dem Empfang der Gäste begonnen. Im Namen der deutschen Vertreter, die dem Empfang beiwohnten, sandte Excellenz v. Möller ein Telegramm an den deutschen Kaiser, in dem er mitteilt, daß sie nach einer ereignisvollen Fahrt über das Alleghany-Gebirge, wo die Lokomotive sich durch 3 Fuß hohen Schnee Bahn brechen mußte, in Pittsburg angekommen seien und den Präbidenten Roosevelt gesehen hätten.

\* Pittsburg, 12. April. Die Einweihung des Carnegie-Instituts erfolgte gestern nachmittag in Gegenwart einer glänzenden Festversammlung. Carnegie hielt eine Ansprache, in der er auf das Interesse hinwies, das der deutsche Kaiser für das Institut habe, und für die Entsendung der deutschen Deputation seinen Dank aussprach. Der frühere Handelsminister Möller brachte hierauf die Glückwünsche des deutschen Kaisers zum Ausdruck und wies auf die Bedeutung des Instituts hin, das dazu diene, Bildung in die weitesten Kreise zu tragen und die sozialen Gegensätze auszumergen.

\* Ottawa, 11. April. Heute entgleiste in der Nähe von Chapleau in der Provinz Ontario ein Durchgangszug der Kanada-Pacifik-Bahn. 5 Waggons stürzten den Bahndamm hinunter und gerieten in Brand. 15 Personen wurden getötet.

#### Verschiedenes.

— Wie im vergangenen Jahr, so sind auch in diesem wieder die im Kaiser-Wilhelm-Kanal gefangenen Heeringe ungenießbar. Wie das Wasser des Kanals schmecken und riechen sie durchdringend nach Karbol. Falls es nicht gelingt, die Giftquelle aufzufinden und zu verstopfen, droht den Fischern der dortigen Gegend großer Verlust.

— In der Behrel In Werkstätten, Fabriken und Kontoren ist nunmehr der junge Nachwuchs für Handel und Gewerbe eingezogen; die neugeborenen Behrlinge studieren mit Ernst und Eifer die Anfangsgründe des von ihnen erwählten Berufes, in dem sie es später einmal zu etwas bringen wollen und sollen. Manches kommt ihnen hierbei allerdings recht komisch vor, ist das Einleben in neue Verhältnisse, das Gewöhnen an geregelte Tätigkeit doch nicht ganz so leicht, als man es sich vielleicht gedacht. Aber schließlich wirds nach Überwindung der ersten Schwierigkeiten doch von Tag zu Tag besser, besonders wenn man die Hauptbedingung — brav und fleißig sein und aufpassen — zu erfüllen bestrebt ist. Mancher große und angesehene Kaufmann, mancher tüchtige Handwerksmeister und Fabrikbesitzer hat genau dieselbe Schule durchgemacht, und je strenger diese gewesen, je mehr hat sie zu dem späteren Emporkommen des Betreffenden beigetragen. Wir wünschen dem jungen Nachwuchs vom diesjährigen Ostern drum eine gleich glückliche und erfolgreiche Lehrzeit, kann insonderheit doch unser Handwerk und Gewerbe noch gar viele tüchtige Männer und Bahnbrecher gebrauchen und winkt doch gerade in diesen Berufen dem Tüchtigen eine gesicherte Zukunft in angesehenen Stellungen oder in eigener Existenz.

#### Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 12. April. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 9. April:

Die Beteiligung an den Kosten der Erstellung einer neuen Schleuse in der Pfing durch die Gemeinde Grödingen wird abgelehnt, da die Herstellung einer solchen lediglich Sache der genannten Gemeinde ist, indem sie als Ersatz für die alljährlich von Grödingen herzustellende Staunung dient.

Dem Architekten Bull wird behufs Transport von Baugrund die Ueberfahrt über das städt. Grundstück unter der Bedingung gestattet, daß er für etwa entstehenden Schaden aufkommt und das Grundstück wieder instand setzt.

Mehrere Gesuche um Befristung von Holzgeldschuldligkeiten werden genehmigt.

Gärtner Heinrich Friedrich Jakob Deber hier wird zum Antritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

„Ich bin überzeugt, daß er wenigstens Walter gern hat,“ pflegte sie zu sagen, doch Ida wollte dies nicht gelten lassen.

„Es sollte so sein,“ versetzte sie; „aber ich glaube, Alfred ist unfähig, außer sich selbst jemand gern zu haben, es sei denn,“ sagte sie einmal bei, „daß er mit Dir eine Ausnahme macht, Juliana.“

Juliana hatte diese Anspielung mit glänzendem Erröten aufgenommen. In der nächsten Sekunde zeigten ihre Züge einen seltsam harten, fast stolzen Ausdruck.

„Bitte, sprich derartig nicht mehr zu mir, Ida,“ hatte sie geantwortet, und diese fügte sich dem Wunsche der Freundin. Nur bei Juliana war es ihr möglich, hie und da offen ihre ungünstige Meinung über ihren Vetter auszusprechen, denn sowohl ihr Vater als Walter zeigten sich stets unangenehm berührt, wenn sie dieses Thema zur Sprache brachte.

Als dies ging Juliana an diesem Abend durch den Sinn und es wurde ihr klarer denn je, daß sowohl Ida wie sie selbst Alfred stets mit Mißtrauen betrachteten hatten.

Als der Schlag gefallen war, der Sir Egbert seines Sohnes beraubt und Walter entehrt und geächtet in die Welt hinausgestoßen hatte, war nur Juliana zur Stelle gewesen, um mit dem

Manne, der so unerwartet an Walters Platz getreten war, ein offenes Wort zu reden.

Ida hatte sich nach Indien verheiratet, gerade in den Jahren, als Walter seine Studien in Oxford begann und nach ihrem Weggehen war der Gedanke an Walter Julianas einzige Freude gewesen. So oft dieser auch einige Tage nach Hause kam, ritt er nach Mallardine hinüber, und wenn auch nicht mehr der frühere vertrauliche Verkehr zwischen ihnen bestand, so waren seine Besuche doch eine Quelle reinsten Glückes für das einsame junge Mädchen. Ida hatte sie gebeten, doch häufig ihren Vater in Wilberforce zu besuchen, und Juliana erfüllte nur zu gern diesen Wunsch der ferneren Freundin.

Auch Sir Egbert war es eine Freude, mit ihr zu plaudern, und wie von selbst kamen sie stets auf ihr Lieblingssthema: Walters Leben und Treiben in Oxford. Da brach wie ein Blitz aus heiterem Himmel die schreckliche Nachricht von Walters Schande über Juliana herein. Ihr eigener Vater hatte sie ihr mitgeteilt und sie war bis auf die Lippen erblaßt, während ihre Glieder wie Espenlaub zitterten.

„Es ist unmöglich, Vater,“ hatte sie leidenschaftlich gerufen, „Walter Merivale ist einer niederen Handlung unfähig. Und wenn die ganze Welt gegen ihn wäre, mit meinem Leben wollte ich für seine Ehre einstehen!“

Bord Armand hatte sie mit seltsamen Bächeln angeblickt.

„Du hast recht, treu zu sein, Juliana,“ sprach er in seiner ruhigen Weise, „aber Deiner Treue fehlt die Urteilskraft. Selbst ein Glaube wie der Deinige muß erschüttert werden, wenn er sich Beweisen gegenüber stellt.“

Aber Juliana war fest geblieben. „Ich glaube an diese Beweise, Vater,“ hatte sie gesagt; „vielleicht wird sich alles eines Tages auflären. Aber sollte dies auch nicht geschehen, meine Ansicht wird sich niemals ändern. Ich kenne Walter und glaube an ihn.“

Achselzuckend hatte Lord Armand das Zimmer verlassen. Er fühlte einige Teilnahme für Sir Egbert, aber im übrigen berührte ihn die Sache nicht weiter. Walters lebenswürdige Persönlichkeit hatte ihn nie einzunehmen gewußt. Er gehörte zu den Männern, die vergessen, daß sie auch einmal jung gewesen sind, und Walter war zuviel von einem Sportsmann, zu frisch und lebensfroh, um seine Sympathie sich zu erwerben. Alfred Merivale stand bedeutend höher in seiner Gunst; er betrachtete ihn als einen klugen Mann, der seinen Weg machen werde.

(Fortsetzung folgt.)

Die Bad-Ordnung der städt. Badeanstalt mit Torordnung für Benutzung des Schwimmbad Lutzbadens wird genehmigt.

Die Herstellung der Klosett- und Pissoiranlagen im Gymnasiumsbau wird dem Emil Schmidt in Karlsruhe zum Angebot übertragen.

Die Schlosserarbeit einschließlich Umfassung (vor der Schillerstraße) wird an die Schlossermeister Joss in Karlsruhe und Beyerle hier, sowie an Mechaniker Heilmann vergeben.

Die Versteigerung von Weiden und Waldstreugras wird genehmigt.

Für die vorbehaltlich der Zustimmung der Bürger an die Firma Gitzner abzutretenden, zu Straßenanlagen erforderlichen Almendgrundstücke soll den Bürgern eine entsprechende Barvergütung gewährt und hierüber eine Bürgerabstimmung vorgenommen werden.

Die im Voranschlag 1907 vorgesehenen außerordentlichen Zulagen an die Schutzmannschaft und Waldhüter mit 1100 Mk. werden an diese entsprechend verteilt.

Nach dem Abschluß des Meldebureaus auf 1. April betrug der Zuwachs im Monat März

306, der Abgang 298, somit Zunahme 8. Einwohnerzahl auf 1. April: 13 272.

Der städt. Arbeitsnachweis wurde im März wie folgt in Anspruch genommen: Arbeitgeberranmeldungen 63, Arbeitssuchende 43, vermittelt wurden 17 Stellen.

6 Anträge auf Neuabschluß und Erhöhung von Fahrnisversicherungen im Versicherungswert von 30 100 Mk. werden nicht beanstandet.

**Berichtigung.** Im gestrigen Artikel „Berufswahl“ ist zu lesen: 40 000, anstatt 4000 Lehrer.

## Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Die Beiträge für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung im Jahre 1906 betreffend.

An die Gemeinderäte des Bezirks:

Nr. 12.149. Gemäß § 37<sup>1</sup> Ziffer 2 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 17. August 1889 (Ges. und Verordnungsblatt 1889 Nr. XX Seite 167 ff) bringen wir nachstehend die Grundlagen, auf welchen im Amtsbezirk Durlach die Umlegung der Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1906 erfolgt, zur öffentlichen Kenntnis:

Die Gesamtzahl der abgeschätzten Arbeitstage beträgt für die ermittelten 6815 land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 1,310,350.

Bei dem durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienst von  $\frac{660}{540}$  Mk. und dem hieraus berechneten Tagesarbeitsverdienst von  $\frac{2 \text{ Mk. } 20 \text{ Pf.}}{1 \text{ Mk. } 80 \text{ Pf.}}$  stellt sich der Arbeitswert, mit welchem der Amtsbezirk an dem Gesamtbedarf der bad. landw. Berufsgenossenschaft für das Jahr 1906 teil zu nehmen hat, auf 2,414,510 Mk.

Nach Verhältnis dieses Arbeitswertes hat der Bezirk die Summe von 33,078 Mk. 79 Pf. aufzubringen und es entfällt auf je 100 Mk. Arbeitswert ein Betrag von 137 Pfennig.

Durlach den 9. April 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:  
May.

#### Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Landwirt Ferdinand Volk Eheleute auf Gut Werrabronn bei Weingarten wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Durlach, 9. April 1907.

Großh. Amtsgericht:

gez. Sorg.

Dies veröffentlicht:

Der Gerichtsschreiber:

Frank.

Dienstag den 23. April 1907, vorm. 10 Uhr, werden in unserem Geschäftszimmer, Linkenheimerstraße 19, nach den daselbst aufliegenden Bedingungen die laufenden Anstreicherarbeiten für die Garnison Durlach öffentlich verdingen.

Garnison-Verwaltung Karlsruhe.

Durlach.

#### Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Bäckermeister Oswald dahier werde ich **Samstag den 13. d. Mts.,** vormittags 10 Uhr, Kronenstraße Nr. 2 folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

- 1 Pferd,
- 2 Federwagen,
- 1 Leiterwagen,
- 1 Schlitten,
- 3 Pferdegeschirre,
- 1 Rübenmühle,
- 1 Haferkasten.

Durlach, 11. April 1907.

Friedrich Kratt.

#### Privat-Anzeigen.

Montag ist auf der Bergbahn ober dem Turmberg ein kleines **Damenstädchen**, G. B. gezeichnet, stehen geblieben. Gegen gute Belohnung abzugeben Karlsruhe, Marzstall, **Graf Sponeck.**

Ich suche auf 15. April oder 1. Mai ein kräftiges, reinliches **Mädchen** für die Küche.

Frau **J. Fikentscher,**  
Grödingen, Altes Schloß.

#### Gesucht

wird ein braves **Dienstmädchen** auf Mitte Mai in ein gutes Haus. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

#### Lüchtiger Steinhauer

findet sofort gutbezahlte Beschäftigung bei

**Karl Steinbrunn,**  
Grabsteingeschäft, Kronenstr. 22.

Ein **Mann für Gartenarbeit** gesucht

**Hauptstr. 16** im Laden.

#### 2 Aushilfs-Kellnerinnen

für Sonntage gesucht.

**Grüner Hof.**

#### Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern samt Zubehör sofort zu mieten gesucht. Näheres bei der Exp.

**4000 Mark** auf 2. Hypothek werden sofort aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 129 an die Exp. d. Bl. erbeten.

#### „Nussin“

unfehlbares Mittel zur sofortigen Vernichtung von Kopfungziefer und deren Brut. Per Flasche 50 Pfg.

**ADLER-DROGERIE**  
**AUGUST PETER**  
Hauptstr. 16. Telefon 76

Ein **Arbeiter** kann **Kost u. Wohnung** erhalten **Lammstraße 30.**

## Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz per 31. Dezember 1906.

Aktiva.		Passiva.	
M.	S.	M.	S.
Cassa-Conto	31 444 31	Conto-Corrent-Creditoren	215 160 80
Effecten-Conto	45 928 —	Bank-Creditoren	107 294 80
Wechsel-Conto	136 379 71	Darlehen-Creditoren	63 170 81
Mobilien-Conto	712 —	Cheq.-Creditoren	43 682 78
Conto-Corrent-Debitoren	575 446 30	Spareinlagen-Creditoren	303 334 01
Bank-Debitoren	25 008 78	Geschäftsanteil-Conto	202 501 18
Vorschuß-Debitoren	124 285 95	Acceptations-Conto	6 006 11
Laufende Zinsen	2 634 64	Vorausgehobene Zinsen	1 193 33
Kaufschilling-Conto	80 000 —	Reservefond-Conto	42 360 —
Cheq.-Debitoren	1 216 87	Spezialreservefond-Conto	22 687 86
Spareinlagen-Debitoren	— 29	Del-credere-Conto	4 015 45
		Dividenden-Conto	11 649 72
	1 023 056 85		1 023 056 85

#### Stand der Mitglieder.

Stand am 1. Januar 1906	874 Mitglieder.
Eingetreten im Jahr 1906	91 „
Stand am 31. Dezember 1906	965 „
Ausgetreten	30 „
Ausgeschlossen	8 „
Gestorben	20 58 „
Stand am 1. Januar 1907	907 „
Durlach den 27. März 1907.	

#### Der Vorstand:

H. Voit, Christian Kern, Louis Luger.

#### Der Aufsichtsrat:

Wilh. Clauvin, M. Eglau, Fr. Kindler, Gust. May, Gustav Petry, Fr. Steinbrunn.

## Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung machen wir die ergebnste Anzeige, daß wir **Hauptstraße Nr. 15**

ein feines

### Herren-Mass-Geschäft

eröffnet haben, und empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in **Neuheiten**. Große Auswahl in **deutschen und englischen Stoffen** stets am Lager.

Es wird unser Bestreben sein, unsere werthe Kundschaft aufs beste und billigste zu bedienen und **garantieren für tadellofen Sitz und nur erstklassige Verarbeitung.**

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen  
Hochachtend

**A. Noe & Kemmer,**  
Durlach, Hauptstraße 15.

Bei einer großen Familie oder Wirtschaft wird **Schweinefutter** zu kaufen gesucht. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Auf 1. Juli ist eine schöne Zwei-Zimmerwohnung samt Zubehör im 2. Stock zu vermieten **Gasthaus zum Pilg.**

Eine Balkonwohnung mit vier Zimmern und aller Zugehör ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten **Grödingenstr. 17.**

**Schön möbl. Zimmer** sofort zu vermieten **Wilhelmstr. 3, 3. St. r.**

**Gut möbliertes Zimmer** zu vermieten, schöne Aussicht; anzusehen 12-2 Uhr

**Ritterstraße 31 III.**

Eine 3-Zimmer-Wohnung, parterre, mit allem Zubehör an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten **Herrenstraße 22.**

Wohnung zu vermieten, 4 Zimmer nebst Zubehör, sofort oder später **Schillerstraße 4.**

**Eine Ziege mit Jungen** zu verkaufen **Mühlstraße 16, 2. St.**

**Samariter-Verein Durlach.**  
 Samstag, 13. April, abends  
 9 Uhr, im Gasthaus zur Traube:  
**Monatsversammlung.**  
 Da die Tagesordnung eine reich-  
 haltige und auch sehr wichtige ist,  
 wird um vollzähliges und pünkt-  
 liches Erscheinen gebeten.  
**Der Vorstand.**

**Musikverein „Ira“**  
**Durlach.**  
 Samstag den 13. April,  
 abends 9 Uhr:  
**Monatsversammlung**  
 im Lokal zur Blume, 2. Stock.  
 Wegen wichtiger Tagesordnung  
 erwartet zahlreiches Erscheinen  
**Der Vorstand.**

**Berein für Vogelfreunde**  
**Durlach.**  
 Samstag  
 den 13. April,  
 abends 9 Uhr,  
 findet  
**Versammlung**  
 im Lokal statt.  
**Der Vorstand.**

**Schwabenverein Eintracht**  
**Durlach.**



**Samstag, 13. April, abends**  
 9 Uhr, findet im Lokal  
**Monatsversammlung**  
 statt, wozu die Mitglieder um  
 zahlreiches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.**

**Gesellschaft Bavaria.**  
 Samstag, 13. April, abends  
 9 Uhr, im Lokal:  
**Mitgliederversammlung.**  
**Der Vorstand.**

**Fußballklub „Frankonia“**  
**Durlach.**  
 Samstag, 13. April, abends  
 präzise 8 Uhr, findet im Lokal eine  
 außerordentliche Monatsversammlung  
 statt. Vollzähliges Erscheinen er-  
 wünscht.  
**Der Vorstand.**

**Gesellschaft „Immer froh“**  
**Gröbzingen.**  
 Tanzausflug Sonntag den  
 14. April nach Berghausen (Krone),  
 wozu freundlichst einladet  
**Der Vorstand.**  
 Anfang 4 Uhr.

Für morgen empfehle ich prima reines  
**Rindfleisch** a 70 „  
**Ruhfleisch** „ 50 „  
**Ralbfleisch** „ 84 „  
 Sülze 40, Euter 40, Zicklein a 60 „  
**A. Kilsheimer,**  
 Hauptstraße 84.

Prima Rindfleisch per Pfd. 70 Pfg.  
 Prima Ruhfleisch „ „ 56 „  
 Fleisch gekochte Sülze „ „ 45 „  
 „ gekochtes Euter „ „ 40 „  
 ist morgen früh auf dem Markt-  
 platz zu haben. **Hugo Fink.**

## Codes - Anzeige.



Unsere liebe Mutter  
**Christine Weiß, geb. Scheidt**  
 (Alt-Flugwirtin),  
 ist gestern nach kurzem Leiden im Alter  
 von 68 Jahren sanft entschlafen.  
 Durlach den 12. April 1907.  
**Die trauernden Kinder.**  
 Statt besonderer Anzeige: Beerdigung Samstag 11 Uhr.

## Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, 14. April 1907, vormittags 11 Uhr, findet  
 in der evangelischen Stadtkirche dahier  
**alkatholischer Gottesdienst**  
 mit Spende des hl. Abendmahls statt, wozu einladet  
**Der Vorstand.**

## Zitherbund „Edelweiss“ Durlach

feiert am Sonntag den 14. April 1907, abends 9 Uhr,  
 im Saale des Gasthauses zur Blume sein  
**III. Stiftungsfest,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Der Vorstand.**

Musikalische Leitung: Herr G. Weisinger.

### Programm.

#### I. Teil:

1. Kaiserparademarsch Rigner.
2. Begrüßungsansprache.
3. Mauerblümchen, Walzer Spiegelberg.
4. Perlen aus dem Schopental Böd.
5. Jean und Jeanette, humor. Duett.  
 Ausgeführt von Herrn und Frau Hahn.

#### II. Teil:

6. Am schönen Rhein, Rheinländer Böd.
7. Kellers Traumbild, Potpourri Böd.
8. Die lustigen Kessler Rigner.  
 Terzett, ausgeführt von den Herren G. Weisinger, Karl Elhardt und  
 Otto Schenk.
9. Die beiden Schafköpfe, humor. Duett.  
 Ausgeführt von den Herren Hahn und Brecht.
10. Noco, Mandolinensstück Metter.
11. Ober-Solo mit Klavierbegleitung.  
 Ausgeführt von Herrn Utger. Begleitung: Herr Weisinger.
12. Theaterstück: „Auf der Alm da gibts Iso Sünd“,  
 Lustspiel in 1 Akt.

#### Personen:

Kroll, Wirt. Robert Bamdorf, Maler.  
 Reinhard, Privatier. Käthe Pauli, Sängerin.  
 Helene, dessen Frau. Kaspar Dechle, Viehhändler.

### Zum Schluss: TANZ.

Programm a 20 Pfennig berechtigt zum Eintritt  
 Saalöffnung 8 Uhr.

## Achtung! Achtung!

Zu extra herabgesetzten Preisen kommen

**Samstag u. Sonntag dieser Woche**  
 in Krämers Ausverkauf  
 mehrere

## 100 Herren-Anzüge

zum Verkauf; außerdem erhält jeder Käufer eines Anzuges  
 von über 15 Mk.

gratis eine Sommer-Joppe.

**Krämers Konfektionshaus**  
 Hauptstraße 76, Durlach.

## Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei  
 Tel. 105. **Friedrich Brecht, Metzger.**

## Für Saat- u. Speisekartoffel

empfehle  
**Professor Märker,**  
 3,50 M p. Btr.,  
**Magnum bonum,**  
 sehr schöne Ware, 4 M p. Btr.  
**Karl Zoller**  
 Mittelstr. 10. Tel. 82.

Pol. 6 säuliger Vertikow, pol.  
 Nachtsche M. 7, gr. pol. Tische  
 (eichene Platte), 12 u. 14 Mk.,  
 sonstiger Verkaufswert 20 Mk.,  
 Paneelbrett 8 Mk., Pfeilerschrän-  
 chen 15 Mk., 2 eiserne Bettstellen  
 je 5 Mk., sowie sonstige H. Tische  
**Karlsruhe, Gfentweinstr. 16,**  
 3. St., nächst dem Schlachthof.

**Herd** mit Kupferschiff, sehr  
 gut erhalten, sowie  
 ein **Kinderliegewagen** sind preis-  
 wert zu verkaufen  
**Herrenstraße 15 II.**

**Hasen,** 3 schöne, samt  
 Stall sind zu  
 verkaufen. Dasselbst sind auch einige  
 Zentner **Dickrüben** zu haben.  
**Mittelstraße 4.**

**Bügelofen,** wenig ge-  
 braucht, zu  
 verkaufen  
**Querstraße 58, 3. St.**

**Touren-Maschine**  
 mit Freilauf-Rücktrittbremse, noch  
 neu, billig zu verkaufen  
**Hauptstraße 60 im Laden.**

**Prima fettes Kuhfleisch,**  
 per 4 48 „, wird morgen früh  
 auf der Freibank ausgehauen.

**Prima Kuhfleisch** 56 „

„ **Rindfleisch** 70 „

„ **Schweinefleisch** 66 „

wird morgen früh auf dem Markt-  
 platz ausgehauen.

## Unschön

ist jeder Teint mit Hautunreinigkeiten und  
 Hautanschlägen wie Mitesser, Finnen  
 Blüthen, Hautröde, Gesichtspickel u. Alles  
 dies beseitigt die echte **Stedenpferd-**  
**Teerschwefel-Seife**

v. Bergmann & Co., Nabebeul  
 mit Schutzmarke: Stedenpferd.  
 a St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
 Sonntag den 14. April 1907.

In Durlach:  
 Vorm. 10 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Specht.  
 Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.  
 Nachmittags 2 1/2 Uhr: Missionsvortrag:  
 Herr Stadtvicar Riemenzberger.  
 In Wolfartsweier:  
 Herr Defan Meyer.

**Evangel. Vereinshaus.**  
 (Zehntstraße 4).

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.  
 8 „ Bibl. Vortrag.  
 Montag 8 „ Jungfrauenverein.  
 Dienstag 8 1/2 „ Jünglingsabend.  
 Mittwoch 8 „ Gebetsversammlung.  
 Donnerstag 8 1/2 „ Singst. (Männerchor).  
 Freitag 8 „ Sonntagsschulvorbereitung.

**Stadtdurlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**

**Geboren:**  
 9. April: Erwin Wilhelm, Vat. Johann  
 Jakob Ehrmann, Fabrik-  
 arbeiter.  
**Geschickliche:**  
 11. April: Maximilian Hermann Bernhard  
 Heise von Reine Handich-  
 macher, und Luise Christine  
 Alener von hier.  
 11. „ Jakob Morlok von Destrings-  
 Bäcker, und Katharine Stah-  
 von Rheim (Pfalz).  
**Schorben:**  
 11. April: Christine Weiß Witwe, geb.  
 Scheidt, 68 Jahre alt.

Stadtdurlach, Druck und Verlag von H. D. 1907, Societät.